

Harmonika-Spielring und „Le Diari“

Mit Folklorechor seit 20 Jahren Freundschaft

Älteste Verbindung zur Ludwigsburger Partnerstadt

ef-te. – Eine ganz besondere Stellung nimmt die Freundschaft zwischen „Le Diari“, dem Folklorechor aus Montbéliard und dem Harmonika-Spielring Ludwigsburg im Rahmen der nunmehr 30jährigen Partnerschaft zwischen beiden Städten ein. Dies ist nämlich die älteste und auch beständigste Verbindung außerhalb der engen kommunalen Kontakte. Schon bei den ersten Besuchen der jeweiligen Stadtoberhäupter und Gemeinderäte war immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, es nicht allein bei Höflichkeitstreffen bewenden zu lassen, sondern weitere Kreise der Bevölkerung an dieser Städtepartnerschaft zu beteiligen. Diesen Wunsch nahm der Spielring auf und sein damaliger Vorsitzender, Dr. Geek, wandte sich an das Bürgermeisteramt in Montbéliard mit dem Wunsch nach einem Gemeinschaftskonzert mit einer musischen Vereinigung.

Viele Briefe und Telefonate wechselten dann über den Rhein, ehe die Ludwigsburger mit dem Folklorechor „Le Diari“ am 21. Februar 1959 in Montbéliard erstmals zusammen auf der Bühne standen. Schon im April kamen die neu gewonnenen Freunde dann an den Neckar – und

die geschlossenen engen Bande haben sich bis heute noch weiter verstärkt.

Diese Freundschaft zwischen dem Folklorechor aus Montbéliard und dem Harmonika-Spielring Ludwigsburg wurde in den vergangenen 20 Jahren immer wieder bei den gemeinsamen Treffen, auch die Jugend ist dabei, weiter vertieft. Und obwohl „der Reiz des Neuen“ inzwischen vorbei ist, wie der heutige Ehrenvorsitzende Dr. Geek anlässlich der nunmehr 20 Jahre dauernden Partnerschaft feststellte, bedeute diese Freundschaft nicht nur eine angenehme Freizeitbeschäftigung, sondern sie habe eine weit tiefere Bedeutung. Die „persönlich fruchtbare Fortführung eines bisher von Aufrichtigkeit und Verantwortungsbewußtseins getragenen Zusammengehens“ sei jedenfalls ratsam und gut. Und so solle dann auch der gemeinsame Wahlspruch „Freude – Freunde – Frieden“ stets in allen lebendig bleiben.

Dealer rückfällig

Weil er wieder im Besitz von Rauschgift war, nahm – wie erst jetzt mitgeteilt wurde – die Kriminalpolizei am Montag einen wegen Rauschgifthandels bereits erheblich vorbestraften 24jährigen Deutschen in Ludwigsburg fest. Der junge Mann war am folgenden Tag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart durch das Amtsgericht Ludwigsburg erneut in Haft genommen worden.

„Hercules“-Mofa weg

Rund 1000 Mark wert ist ein rotes „Hercules“-Mofa mit dem Versicherungskennzeichen 954 FDT, das ein Unbekannter am Mittwoch zwischen 7.45 und 12.05 Uhr vom Schulhof eines Ludwigsburger Gymnasiums gestohlen hat.

„Käfer“-Fahrer flüchtete

Flüchtig ist der Fahrer eines blauen „VW-Käfer“, der am Mittwoch gegen 20.15 Uhr, auf der Bundesstraße 27 in Höhe der Bundes-Autobahn-Einfahrt Ludwigsburg Nord gegen einen verkehrsbedingt anhaltenden „Opel“ fuhr. Beide Fahrer hatten sich geeinigt, wegen des entstandenen Fahrzeugstaus auf den rechten Seitenstreifen zu fahren und dort die Schadensregulierung durchzusprechen. Entgegen dieser Abmachung gab der „VW“-Fahrer sofort Gas und flüchtete auf die Autobahn in Richtung Heilbronn. Es ist nur bekannt, daß sein Auto vorne rechts beschädigt ist. Hinweise auf den Fahrer oder das Tatfahrzeug erbittet das Polizeirevier Bietigheim-Bissingen, Telefon (07142) 41015.

Nächtliche Arbeiten

Im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Strecke Ludwigsburg-Marbach finden im Zusammenhang mit dem Bau einer Fußgängerunterführung beim Haltepunkt Favoritepark in der Nacht von Samstag auf Sonntag Arbeiten zum Ausbau einer Hilfsbrücke statt. Diese Arbeiten können nach Auskunft der Deutschen Bundesbahn aus betrieblichen Gründen nur nachts ausgeführt werden. Sollte trotz Einsatz moderner und geräuscharmer Maschinen und Geräte Lärm auftreten, bittet die Bahn um Verständnis.

Mehr wert als das Wort

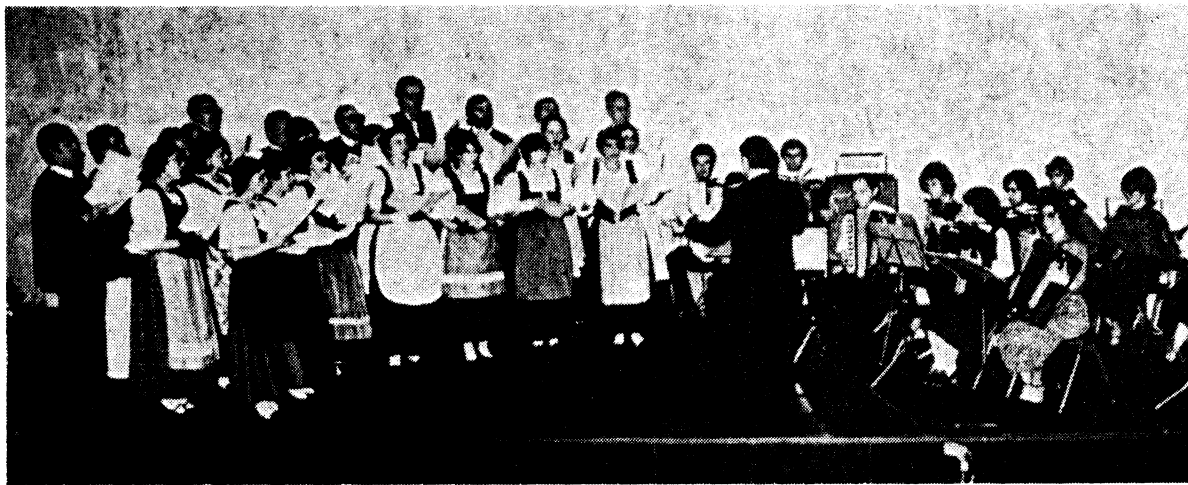
Auf die vergangenen 20 Jahre blickte nun bei einem gemeinsamen Konzert der Folkloregruppe „Le Diari“ und des Harmonika-Spielrings dessen Vorsitzender Dr. Gerhard Ley zurück. Dabei merkte er an, daß auch kritische Stimmen zu dieser Verbindung, die vor allem von seiten der Jugend kommen, positiv zu werten seien. „Eine Freundschaft, die mehr wert sein soll als das Wort, braucht Zeit und Bewahrung, soll sie Entfernung und Sprachbarrieren überwinden und überdauern.“ Und als Dokument der nunmehr zwei Jahrzehnte währenden Freundschaft unterschrieben Musiker wie Sänger, die Männer der ersten Stunde (mit dem früheren Präsidenten M. Juillard) wie auch Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer eine Tafel als Sinnbild dafür, „den Freundschaftsgeist über die Grenzen zu tragen und für ein gedeihliches Miteinander zu wirken.“

„Fackel“ weitertragen

In seinem Grußwort zum 20jährigen Bestehen dieser Partnerschaft versicherte das Stadtoberhaupt, für wie wichtig Gemeinderat und Verwaltung diese älteste und beständigste Verbindung halten, die auf Vereinsebene zwischen Ludwigsburg und Montbéliard besteht. Daher wünschte er sich, daß diese freundschaftliche Partnerschaft viele weitere Jahre überdauern möge und vor allem auch „daß die Jugend die Fackel aufnimmt und weiterträgt, die vor 20 Jahren angezündet wurde!“

Gemeinsame Zukunft

Des weiteren bemerkte Dr. Ulshöfer: „Unsere beiden Städte wollen von der Verwaltungsseite her alle mögliche Unterstützung und Hilfestellung beim Anknüpfen und beim Ausbau von Partnerschaftsbeziehungen geben. Mit Leben erfüllen aber können sie nur die Bürger, als einzelne oder als Gruppen, von Montbéliard und Ludwigsburg.“ Daher wünschte er ein „Glückauf für eine lange gemeinsa-



Gemeinsam auf der Bühne – der Folklorechor „Le Diari“ und das Orchester des Harmonika-Spielrings

me Zukunft“. Und im Sinne des Grußworts des Präsidenten des Folklorechores „Le Diari“, Etienne Mallard, schloß Dr. Ulshöfer sein Grußwort: „Wir haben nicht nur Erinnerungen, nicht nur den Blick zurück. Lassen wir neue Hoffnungen für die Zukunft wachsen, entwerfen wir immer wieder ein neues Bild dessen, was wir miteinander erreichen wollen.“

Schuberts „Deutsche Messe“

Das gemeinsame Konzert im Ludwigsburger Kulturzentrum wurde gestaltet vom ersten Jugendorchester unter Leitung von Alfred Berg, vom Schülerorchester (Paul Hetterle), vom zweiten Jugendorchester unter Leitung von Musikprofessor Gall sowie vom ersten Orchester des Harmonika-Spielrings unter Günther Schober. Im Mittelpunkt stand jedoch das gemeinsame Auftreten des ersten Orchesters und des Folklorechores, die Schuberts „Deutsche Messe“ ausgesprochen eindrucksvoll wiedergaben.

Seniorenfahrten im A

In den Schwarzwald und zu einem Ballettn

Vier Ausflugsfahrten sowie je eine Konzert- und Theaterfahrt hat die städtische Altenhilfe im April für Ludwigsburgs Senioren vorgesehen. Alle Fahrten gehen vom Ludwigsburger Rathaus ab.

Die Ausflugsreihe beginnt am Donnerstag, 17. April, mit einer Fahrt nach Karlsruhe. Dort Besuch der informativen Ausstellung, die im Zusammenhang mit dem Kongreß „Senioren 80“ stattfindet. Abfahrt: 10 Uhr. Am Dienstag, 22. April, steht der Besuch des Naturkundemuseums im Schloß Rosenstein in Stuttgart auf dem Programm. Abfahrt: 13 Uhr.

Eine Fahrt in den Schwarzwald nach Wart wird am Donnerstag, 24. April, durchgeführt. Eine kleine Wanderung

nach Berneck ist v
12.30 Uhr. Ziel der F
April, ist der Besu
schaft mit fröhliche
Abfahrt: 13 Uhr. D
Dienstag, 15. April,
Stuttgarter Liederh
Heilbronner Kamme
15 Uhr. Zu einem B
Württembergischen
die Fahrt am Freitag
gramm stehen „E
Songs“ und „Volunt
Uhr. Anmeldungen r
Altenhilfe des städ
Obere Marktstraße 1
fon 18 461, entgegen.

Die „langen Kerls“ von 07 für Aufstieg ge

Die Basketballer spielen in der Bundesliga – Empfang beim Oberbürgerm

-sim- Der Preußenkönig hätte seine helle Freude empfunden, hätte er die „langen Kerls“ sehen können, die am Mittwochabend lässig im Trausaal des Rathauses standen. Es war die Basketballmannschaft der Sportvereinigung 07, die den Aufstieg in die Bundesliga geschafft hat. Das war für Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer Anlaß, die Zwei-Meter-Männer durch einen Empfang zu ehren, an dem Bundestagsabgeordneter Wissmann, CDU-Fraktionsvorsitzender Günther Wiedmann, der Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, Stadtrat Kurt Knecht, Verkehrsdirektor Horn und der Präsident von 07, Böhm, teilnahm.

Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer hatte sich gut präpariert für diesen Empfang, denn er zeigte ein profundes Wissen um den Aufstieg dieser Mannschaft, der einzigen Ludwigsburger Mannschaft in der Bundesliga. Man könne den Aufstieg nicht so lapidar abhaken, meinte der Oberbürgermeister: „Was wirklich hinter den Spielern, Betreuern und Offiziellen liegt, ist eine Saison voll harter Arbeit, eine Saison mit Hoffen und Bangen und sicher eine Saison, die von jedem einzelnen Spieler Opfer, Selbstüberwindung und seinen persönlichen Einsatz forderte. Bereits zu Beginn der Spielrunde wurden durch die Neuzugänge Mike Brown, Thomas Kleine-Brockhoff und Axel Schütz die Zeichen auf Sieg, sprich Aufstieg, gestellt. Damit waren an Trainer und Spieler hohe Anforderungen gestellt, denen es galt, gerecht zu werden.“

„Optimal vorbereitet“

Die Mannschaft sei von Trainer Nicolau offenbar optimal vorbereitet worden, stellte der Oberbürgermeister sachkundig fest, der etliche Spiele gesehen hat. Die Mannschaft habe dadurch an Sicherheit und Spielverständnis gewonnen. Sie habe mit vier Punkten Vorsprung die „Südmeisterschaft“ gewonnen. Der Vorsprung habe während der Aufstiegsrunde sogar auf sechs Punkte ausgedehnt werden können.

Der Oberbürgermeister weiter: „Die Rundsporthalle war eine fast uneinnehmbare Festung der 07er geworden und das

Ludwigsburger Publikum entdeckte nicht nur sein Herz für den Basketball, sondern stand in entscheidenden Augenblicken auch fanatisch hinter der Mannschaft.“

Spannend wurde, wie Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer weiter erklärte, die Schlußphase der Aufstiegsrunde, als Verletzungen die Mannschaft heimsuchten, zwei Niederlagen hingenommen werden mußten, um dann doch noch gegen den Hauptkonkurrenten Bamberg in einem dramatischen Spiel die Oberhand zu behalten.

Stadt bundesweit bekannt

Nach dem kurzen Rückblick dankte Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer allen, die an diesem Erfolg beteiligt waren, insbesondere aber dem Trainer und der Mannschaft, den Dank stattete er auch Abteilungsleiter Günther Bullinger ab: „Sie haben Basketball nach den Hochs im Fußball, Feldhockey und Handball zur Sportart Nummer 1 in Ludwigsburg gemacht. Sie haben eine Begeisterung und Motivierung unter unseren Jugendlichen ausgelöst, Sie haben dem Ludwigsburger Publikum guten und spannenden Sport geboten und Sie werden als Ergebnis dieses Erfolgs uns allen in diesem Jahr Basketball in der höchsten deutschen Spielklasse in Ludwigsburg bieten. Sie haben den Namen der Stadt bundesweit bekannt gemacht.“

Der Nervenbelastung sei noch kein Ende gesetzt, sagte der Oberbürgermeister mahnend, denn es sei sehr schwer, sich in dieser Klasse zu halten. Das koste Nerven

de sich wesentlich
„Ich bin für Euch
Präsident fest, wob
Trainer Nicolau und
linger den Dank de
Dank sagte Böhm a
verbandsvorsitzend
was Sie für diese Ab

Künftige Aufg

Die künftige Aufg
ger sein als die, die
verlange Opfer, Eins
Er hoffe, daß die M
desliga bestehen kö
men, bleibt Kame
Präsident. Nur so kö
halten werden. Die
Vertrauen in den
„Vertrauen, das wir
brauchen!“

Stadtverbandsvor
dankte der Verwaltu
derat für die Unterst
allgemeinen und
schaft in der Aufstie
ren. Es sei schön, w
geschlossen sei. Die
Vertrauen. Sie hab
schnittsalter von ab
schaften, man könn
von ihr erwarten.
Knecht den Trainer
teilungsleiter Bullin

Bundestagsabgeor
vor Jahren selbst ei
spieler in der Bunde
den großen Erfolg
schaft. Er wünsche
mit der gleichen Ka
gleichen Engagemen
spiele wie in der Au
ihm um den Erfolg
daß von diesem Er
ausgehe auf den ges
Stadt, um ihn wieder
„Irgendwie werde
lösen, die auf uns z
teilungsleiter Günth